



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hl. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 81.

Arad, Mittwoch, den 14. Juli 1937.

18. Jahrgang.

Kein Sommerurlaub für die Minister

Bucuresti. Auf Wunsch des Ministerpräsidenten Tatarescu haben alle Minister und Staatssekretäre auf ihren Urlaub verzichtet, um alle notwendig erscheinenden Maßnahmen bis zum Rücktritt der Regierung durchführen zu können.

Afritischer Vier-Staatenbund

Teheran. Der nach langen Verhandlungen zwischen Persien, der Türkei, Afghanistan und Iran zustande gekommene Nichtangriffs- und Freundschaftspakt wurde gestern von den Bevollmächtigten der Vertragsschließenden unterfertigt.

Wolkenbruch verursacht 10 Mill. Schaden und 6 Todesopfer

Belgrad. Der Morawa-Fluß ist infolge mehrerer Wolkenbrüche aus den Ufern getreten und überschwemmte größere Gebiete.
Sechs Bewohner der Gemeinde Borova sind in den Fluten ertrunken. Der Sachschaden wird auf 10 Millionen Lei geschätzt.

Statt Arbeitslager — „Anhelager“ der „Alles für das Land“-Partei.

Kronstadt. In Campina wurde unter Führung Cornel Codreanus ein „Anhelager“ (anstatt Arbeitslager) der Partei „Alles für das Land“ eröffnet. Im Sinne des Arbeitsdienstgesetzes ist in diesem Lager jedwede Tätigkeit verboten und die Anwesenden — müssen ruhen.

Kerler für Parteipräsident weil seine Anhänger Attentat verüben.

Brüssel. Der Registenführer Dregelle wurde wegen den durch die Kerler verübten Attentaten zu 4 Monaten Kerler, jedoch mit einer Bewährungsfrist von 5 Monaten verurteilt.

Gew. Notär wegen Unterschlagung verhaftet

Der Arader Gerichtshof verhandelte vorgestern die Strafangelegenheit des gew. Milobauer Notärs Peter Zellner, der heute in Sipova als Agent tätig ist. Laut amtlicher Anklage und Aussage mehrerer Zeugen hat Zellner 20.032 Lei Amtsgelder unterschlagen. Der Angeklagte war nicht erschienen und wurde in seiner Abwesenheit zu 6 Monaten Gefängnis und 5000 Lei Selbststrafe, sowie zu Ersetzung der unterschlagenen Summe verurteilt. Besuchen Sie

Die Komitatsratswahl im Arader Komitat

Sieg der kartellierten Liste

Deutsche Volksgemeinschaft mit der Ungarischen Partei und den Liberalen erhielten ca 35 Prozent. — Vorstoß der Daidaischen „Numerus-Front“

Arab. Am gestrigen Sonntag verliefen im Komitate Arab bei größter Ruhe und Ordnung die Komitatsratswahlen. Die Anhänger von 6 Parteien schritten zu den Urnen und laut heute nacht eingelaufenen Meldungen haben von 112.265 Wählern bloß 72.745 ihre Stimmen abgegeben. Im Endergebnis fielen auf die Liste I (Waldisten) 11.340.
„ II Regierungspartei u. Volksgemeinschaft) 25.334.
„ III (Nationalz.) 14.541.
„ IV (Cuzisten) 3.257.
„ V (George Bratianu) 6.144.
„ VI (Deutsche Volkspartei) 4.799 Stimmen.

Auf Grund dieses Ergebnisses werden von den 15 Mandaten 12 der Regierungspartei und drei den Zaranisten zufallen. Nachdem die Regierungspartei 34,90 Prozent der Stimmen erhalten hat, kommen beide

Minderheitskandidaten und zwar Dr. Paul Czuchy seitens der Ungarn u. Johann Weber — Schönborn seitens der Volksgemeinschaft in den Komitatsrat, da Dr. Czuchy an der 3. und Weber an der 4. Stelle der Liste stand. Die übrigen Parteien gehen leer aus.

Augenblicklich stehen uns auch die Ergebnisse der 3 deutschen Sektoren südlich der Marosch zur Verfügung und sind die folgenden:

Im Kreise Guttenbrunn erhielt die kartellierte Liste 270, Wald. 19, Zaranisten 56, Gheorghisten 19, Cuzisten 7 und Volkspartei 502 Stimmen. In diesem Sektor stimmten die Gemeinden Guttenbrunn und Traunau ab, wobei es sehr auffallend ist, daß bloß 873, also nicht einmal die Hälfte der deutschen Wähler zu den Urnen geschritten ist.

Im Kreise Schöndorf erhielt die Volksgemeinschaftsliste 450, Waldisten 47, Zaranisten 122, Gheorghisten 70, Cuzisten 31 u. Volkspartei 416 Stimmen. Von der tiefen Zerrissenheit unseres Volkes zeugt es, daß in diesem Kreise, wo die reindeutschen Gemeinden Schöndorf, Engelsbrunn, Wiesenbach, Kreuzstätten und Segenthan abgestimmt haben, die romanischen Parteien, die Regierungspartei nicht mit einberechnet, doch 270, davon die Nationalzaranisten 122 und die Gheorghisten (!) 70 Stimmen auf sich vereinigen konnten.

Im Kreise Neuarad erhielt die Volksgemeinschaftsliste 1105, die Wald. 168, die Zaranisten 278, die Gheorgh. 97, die Cuzisten 158 u. die Volkspartei 923. In diesem Sektor haben auch die überwiegend romanische Gemeinde Kleinsankt Nikolaus und die Neuarader und Sadrlacher romanischen Kolonisten abgestimmt. Aus dem Ergebnis dieser 3 Sektoren kann festgestellt werden, daß durch Wahlenthaltung ein großer Teil der deutschen Wähler den vernichtenden Bruderkampf abgelehnt hat.

Aus dem Kreis Santanna steht das Einzelergebnis der Gemeinden noch aus.

Obzwar die Wahlen im ganzen Komitat ziemlich ruhig verlaufen sind, kam es doch im Guttenbrunner Kreis zu einer unliebsamen Störung, die als Propagandamittel gut ausgenutzt wurde. Seitens der Gendarmrie wurde angeblich Georg Klotz aus Guttenbrunn und Johann Trieb aus Traunau unter irgendeinem Vorwand stellig gemacht und in Gewahrsam genommen.



Vor einem chinesisch-japanischem Krieg

Die Verhandlungen zwischen Japan und China wegen Beilegung der Streitfragen sind gescheitert und seit gestern toben mörderische Kämpfe nächst Peking.
Unser Bild zeigt japanische Soldaten, die

in solch strammer Disziplin erzogen und von solcher Begeisterung durchdrungen sind, daß sie im Kampf niemals zurückweichen und eher Selbstmord verüben, als in Gefangenschaft zu geraten.

Rückkehr des Herrschers am 15. August

Bucuresti. Die Auslandsreise Se. Majestät des Königs ist auf 40 Tage geplant. Der Herrscher kehrt bis zum 15. August zurück, um an den Feiern der Kriegsmarine teilzunehmen.

In Abwesenheit des Herrschers übt der Ministerrat die Herrscherrechte aus, doch müssen die in der Zwischenzeit erbrachten Dekretgesetze dem Herrscher nach seiner Heimkehr zur Genehmigung unterbreitet werden.

Die Hitze in Amerika fordert 142 Menschenopfer

Newyork. Die unerträgliche Hitze hat sich noch nicht verringert. Im Laufe der letzten Woche sind 84 Personen an Hitzschlägen erlegen u. 58, die gegen die Hitze im Wasser Schutz gesucht, ertrunken.

Deutsche Militärflugzeuge für Rumänien

Bucuresti. Auf dem Flugplatz von Banansa sind vier deutsche Focke-Wulf-Bombenflugzeuge eingetroffen, die den rumänischen Fliegern für Übungs- und Schulflüge dienen werden. Es sind die ersten deutschen Militärflugzeuge in unserem Land.

Kurze Nachrichten



In Timisoara wurde der Advokat Dr. Ludwig Kormos, der einen Gerichtsnotar befehlen wollte, verhaftet, nach Durchsuchung des Verhörs jedoch entlassen.

Der Krader Gerichtshof verurteilte den Sria-Bilagoscher Bewohner Stefan Bradanu, weil er den Steuerbeamten Ioan Ignuta bei Ausübung seiner Amtspflicht beleidigte, zu 2000 Lei Geldstrafe und 500 Lei Schadenersatz.

Die Leiche des 22-jährigen Pestschaer Mädchens, das vor einigen Tagen bei Semlat in die Marosch sprang, wurde geborgen.

Der Krader Gerichtshof verurteilte den Curtiacer Georg Klepa wegen Bedrohung eines Steueragenten zu 2000 Lei Geldstrafe, jedoch gegen 3-jährige Bewährungsfrist.

In Semlat wurde der mit Karben beladene Wagen des Landwirts Stefan Marosch in den Graben und die Schwester des Landwirts fiel so unglücklich herunter, daß sie sich einen Fuß brach.

In Marosch ergibt der Weizenbruch durchschnittlich 8-11 Meterzentner per Joch.

In der Gemarkung von Petrosani schlug ein Blitz in einen Schafstall ein, wobei sämtliche Schafe getötet wurden.

Der Timisoaraer kätolische Senator Dr. Eftime Boichita hat im Retezat-Gebirge einen großen Wären, der schon drei Kühe zerfleischte, erlegt.

In 28 Gemeinden des Mediascher Kreises erhielt die Volksgemeinschaft bei den Gemeinderatswahlen 60, romanische Parteien 40 und die Gutsische Volkspartei kein einziges Mandat.

Das Haus des Landwirts Dumitru Costa in der Gemeinde Solmos (bei Bippa) wurde durch Blitzschlag in Brand gesetzt und das Dach wurde ein Raub der Flammen.

Die Gerichtsferten beginnen am 15. Juli und dauern bis zum 15. September. Während dieser Zeit werden bei allen Gerichtsinstanzen nur Ferienenate amtieren.

In Satmar ist der Scharlach epidemisch aufgetreten. Bisher wurden bereits 20 Fälle dem Gesundheitsamt angemeldet.

In der Krader Gemeinde Simanbul wurde der dortige Einwohner Ioan Boian, der vom Kaufmann George Miscoi 3000 Lei gestohlen hat, verhaftet.

„Limnata“ zitiert einen Ausspruch des gewesenen Sibiu-Hermannstädter Prof. Joneescu, Mitglied der Balkanlaureatskommission: „Ich habe alle Sachen durchfallen lassen“.

Bischof Dr. Augustin Wach hat sich zu einem mehrwöchigen Kurzgebrauch nach Karlsbad begeben.

Das Bühnchen des Landwirts Stefan Haas in Simonydorf spielte im Hofe mit Jügendlichen und setzte die Weizenrisse in Brand. Dem Brand sind 22 Kreuze zum Opfer gefallen.

Gestern nachts wurde in das Geschäft des Micalacer Kaufmanns Gabriel Kraus eingebrochen und der Warenvorrat beinahe gänzlich weggeschleppt.

In der Gemeinde Banatul schlug der Blitz in einen Baum und tötete fünf Fohlen, die vor dem Unwetter Schutz gesucht hatten.

In Massachusetts (Vereinigten Staaten) ist John Underwood, der Besitzer der Schreibmaschinenfabrik Underwood, gestorben.

Verzweiflungsfahrt eines Lenauheimer Mädchens

In Lenauheim wurde während dem Befahren des Getreides die Pferde des Landwirts Nikolaus Schmann und gingen mit dem auf dem Wagen befindlichen Dienstmädchen durch. Das Mädchen sollte mit dem leeren Wagen ins Feld fahren, begnugte aber auf dem Weg ein Auto, was die Pferde zum rasenden Lauf veranlaßte. Je mehr die Tiere gelaufen sind, desto mehr hörten sie hinter sich den leeren Wagen klappern und wurden immer wilder, so daß der Wagen auseinanderging und ein Stück nach dem anderen abgebrochen ist. Schließlich blieb nur mehr das vordere „Gereth“ hinter den galoppierenden Pferden hängen, auf welches das zu Tode erschrockene Mädchen rutschte

und sich mit Selbststrafen daran festhielt.

Endlich langten die Pferde zuhause an, rannten in einen Strohschober, wo sie dann stehen bleiben mußten. Nun konnte man auch das mehr tot als lebendige Dienstmädchen aus seiner verzweifeltsten Lage befreien und mit Freuden konstatieren, daß sie außer dem Schreck, sowie einigen Strabwunden keine besondere Verletzungen davongetragen hat.

Verurteilter „Bollserzleher“

Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte den Lehrer Nikolaus Sabulescu aus Otelec (bei Ubar), der als Kommandant der vormilitärischen Jugend einen Jüngling schwer mißhandelte, zu 10.000 Lei Geldstrafe.

*) Magenbeschwerden, Sodbrennen und Verdauungsstörungen, auf mangelhafte oder schleppende Verdauung zurückzuführende Beschwerden, werden durch einen gekochten Teelöffel Bullrich-Salz beseitigt.

Deckretgesetz zur Verwertung der neuen Weizenernte

Bucuresti. Vor seiner Auslandsreise hat der König das Deckretgesetz über die Verwertung der neuen Weizenernte unterzeichnet. Das Gesetz besteht aus 8 Abschnitten. Der erste enthält die Betraung des Zentralen Getreideverwertungsamtes mit der Festsetzung des Minimalpreises des Weizens, unter welchem keiner verkauft werden darf. In weiterem wird verfügt, daß nach dem ausgeführten Weizen und Mehl den Exporteuren Prämien bezahlt werden. Zur Deckung dieser müssen nach jedem Kilogramm Weizen, der in einer Handlungsmühle gemahlen

wird, wie auch nach allerlei Weizen- und Roggenmehl eine Gebühr von 90 Banl abgeliefert werden. Die Bauernmühlen sind von dieser Taxe befreit. Die Klassifizierung der Mühlen erfolgt nach ihrer Leistungsfähigkeit und technischen Einrichtung, bei Betrachtung der Gegend durch das Getreideverwertungsamt. Das Deckretgesetz enthält auch eine Bestimmung, laut welcher neue Mühlen nur mit Gutbefugung des Getreideverwertungsamtes errichtet werden können.

Franco rief den spanischen Erthronfolger nach Spanien zurück

Newyork. Aus Havana traf hier die sensationelle Nachricht ein, General Franco habe den spanischen Erthronfolger, der gegenwärtig unter dem Namen Graf Comadonga auf der Insel Stuba lebt, aufgefordert, so schnell als möglich nach Spanien zurückzukehren. General Franco will angeblich nach der Heimkehr des Thronfolgers die Frage der Thronfolge und der Wiederherstellung des

Königtums unverzüglich auf die Tagesordnung stellen.

Diese Nachricht muß jedenfalls mit Vorbehalt aufgenommen werden, da der Erthronfolger, wie bekannt, an gefährlicher Blutung leidet und schon deshalb als König nicht in Betracht kommen könnte. Außerdem lebt der Erthronfolger als geschiedener Mann in einer zweiten Ehe, was in dem katholischen Spanien mißbilligt wird.

Löblicher Sturz von der Lokomotive

Reschita. Bei der Manövrierung einer Lokomotive der UDM-Stahlgießerei stürzte der 45-jährige Setzer Ion Boina von dieser herab und zog sich derart schwere Verletzungen zu, daß er bei seiner Einlieferung ins Spital gestorben ist.

Auch der zweite Escheneer Verhaftete auf freiem Fuß

Aus Eschene wird uns geschrieben: Der Landwirt Matthias Rothsching, der ebenfalls auf Grund der Anzeige des Tierarztes Slavco Guzu verhaftet wurde, ist auch freigelassen worden, da der Anklagefahndung des Timisoaraer Gerichtshofes sich von der Grundlosigkeit der Anzeige überzeugte.

Ein Gahse im Obersten Wirtschaftsrat

Sibiu-Hermannstadt. In den Obersten Wirtschaftsrat wurde der sächsische Abgeordnete Fritz Connerth ernannt. Connerth ist der einzige Minderheitler im Obersten Rat.

Der Oberste Wirtschaftsrat, der durch ein im Frühjahr geschaffenes Spezial-Gesetz begründet worden ist, hat die Aufgabe, zu allen Gesetzesentwürfen wirtschaftlicher Art und zu

allen wirtschaftlichen Maßnahmen der Regierung entscheidende Stellung zu nehmen. Sein Aufgabekreis erstreckt sich ebenso auf innenstaatliche Fragen als auch auf die Beziehungen internationaler Art. Der Oberste Wirtschaftsrat besteht aus 25 ernannten Mitgliedern, außerdem gehören ihm die gewesenen Wirtschaftsminister von Amt wegen an.

Schwäbischer Schauspieler heiratet und überfiedelt nach Deutschland

Am 24. Juli wird in Hermannstadt der erste Held und Liebhaber unseres Deutschen Landes-theaters Nikolaus Habel die ebenfalls an unserer deutschen Bühne unter dem Namen Gerle Lukas tätig gewesene Schauspielerin und Tänzerin Gertrud Lukasiewicz zum Traualtar führen.

Nikolaus Habel wurde in Eriebwetter geboren und hat als Darsteller einen so gewaltigen Aufstieg genommen, daß er für die nächste Spielzeit als erster Held und Liebhaber an das Theater in Nordhausen (Deutschland) verpflichtet wurde. Er verläßt das Deutsche Landes-theater, was wir, obgleich ihn für seine Zukunft unsere besten Wünsche begleiten, dennoch aufrichtig bedauern müssen, denn seine hervorragenden Leistungen haben uns so manche genutzliche Stunden bereitet.

Seine Braut hat im vergangenen Jahre die staatliche Schauspielschule in Berlin mit bestem Erfolg absolviert. Das Künstlerbrautpaar beabsichtigt nach seiner Verwäh-

lung sich einige Zeit im Banat aufzuhalten, hierauf Wien zu besuchen und sodann das Engagement in Nordhausen anzutreten. Es hat den Entschluß gefaßt, dauernd im Reich zu verbleiben und sich dort eine Zukunft zu gründen.

Landwirtschaftliche Kreditanstalt gegründet

Mit einem Anfangskapital von einer Milliarde Lei.

Bucuresti. Die Regierung hat bereits vor mehreren Monaten die Gründung einer landwirtschaftlichen Kreditanstalt beschlossen, doch wurde erst vor Tagen um die Protokollierung der Geldanstalt beim Gerichtshof angebracht.

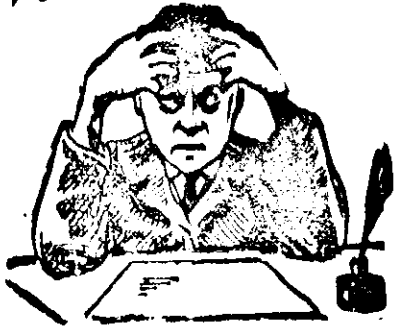
Das Gründungskapital wird laut Angaben mit einer Milliarde Lei festgesetzt. Dieses Kapital kann durch staatliche Beiträge auf 3 Milliarden erhöht werden.

Die Aktienbesitzer sind: der Staat mit

500 Millionen, die Nationalbank mit 424 Mill. 500.000, die Genossenschaftsbank mit 30 Mill., die Hypothekbank mit 30 Mill. und noch einige Anstalten.

Die neue Kreditanstalt wird Feldbesitzern unter 50 Hektaren, oder Weingartenbesitzern unter 15 Hektaren Kredite gewähren. Es ist zu befürchten, daß bei den Kreditgewährungen die Volksgerechtigkeit eine große Rolle spielen wird.

„Sch-zerbrech“ mit dem Kopf



— welches Beispiel die Mitglieder des französischen Abgeordnetenhauses den auf Bohn und Gehalt angewiesenen Bewohnern Frankreichs bieten. Während die Herren Landesväter — wie man die Abgeordneten zu nennen pflegt — gegen die Forderungen der Arbeiter und Beamten Stellung nehmen, machten sie, sich gegenüber eine unruhigliche Ausnahme und beschloßen, das eigene Monatsgehalt von 5000 Francs (35.000 Bel) auf 5600 Francs zu erhöhen. Der Senat hat dieses Beispiel nicht befolgt und begnügt sich mit dem bisherigen Gehalt. Das französische Abgeordnetenhauß ist eben „fortschrittlich“.

— welsch ein „vielseitiger Volksgenosse“ der Wertens Misch aus Freiborf ist. Vor einigen Tagen guckte ihm ein Timisoaraer Polizeikommissär in die Werkstätte, die voll Fahrräder war. Und von seinem einzigen konnte er betwelsen, daß es nicht gestohlen sei. Ein Bursche war der Stehler und der Wertens Misch, der in Freiborf den Selcher spielte, war in Timisoara der Fehler, der die Fahrräder bis zur Unkenntlichkeit umarbeitete und verkaufte. Dieses Geschäft betreibt der Volksgenosse Wertens erst seit April. Vorher, als er die vielen Fahrräder noch nicht hatte, war er eine Zeitlang als reichsdeutscher „Weltreisender“ tätig, der die Welt von Freiborf bis Uimar und Johannisfeld zu Fuß bereiste. Es gelang ihm auch, als „Bruder aus dem Mutterland“, namhafte Beträge abzusackeln, bis ihn ein „Kutrad“ erkannte und ihm zurief: „Les is so tr Wertens Misch aus Freiborf!“ Damit hatte der Weltreise-Schwindel ein Ende. Vor diesem Schwindel war Wertens als „Erneuerer“ bei der Winlich-Bellerpartei tätig. Es läßt sich denken, wie er sich mit der Sammelbüchse umtat. — Der Volksgenosse Wertens ist unstrittig vielseitig. Und jede Seite ist gefährlich.

— über einen raffinierten Schmuggelverfuch, den man verhindern konnte. Ein Holländer hatte sich einen ganz neuen Triad ausgekocht. Er erschien auf dem Motorrad bei der Poststation und wies zwei Wäße vor, einen für sich und den zweiten für seine Braut, die im Beiwagen saß. Die junge Dame schien im Beiwagen eingeschlafen zu sein, obwohl sich bei dem Geratter des Motorrades kaum schlafen läßt. Jedenfalls saß sie still und unbeweglich da, hatte einen dichtschließenden Mantel an und Hut und Schleieler auf, so daß man auch von ihrem Gesicht nichts sah. Der eitle Beante, dem die Sache verdächtig vorkam, sprach das Fräulein Braut an. Als er keine Antwort bekam, nahm er ihr einfach den Hut vom Kopf, worauf der ganze Schwindel herauskam. Statt eines menschlichen Gesichtes sah er nämlich einen Kalbskopf vor sich, und der fluchende Holländer mußte zugeben, daß er dem Kalbchen Frauenkleider angezogen hatte, um es unerkannt durch Schmuggeln zu können. Das „Fräulein Braut“ wurde hierauf erbarmungslos beschlagnahmt, u. der Motorradfahrer bestraft.

— welsch ungeheure Ausgaben und Ehetereien dem amerikanischen Staat die Fliegerin Amely Carhart verursacht. Kranthafte „Retorbucht“ treibt zahlreiche Weibchen zur Unternehmung von sinnlosen Waggelstücken. Amely Carhart ist auch eine vom Retorbittel Befessene, die allein auf einem Flugzeuge die Erde umfliegen wollte. Da sie seit 8 Tagen kein Lebenszeichen von sich gibt, wird die Verschollene gesucht. Eine Anzahl von Kriegsschiffen kreuzt im Stillen Ocean und 62 Flugzeuge kreisen in der Luft, um die Fliegerin zu finden. Der amerikanische Staat verausgabt 250.000 Dollar (40-50 Millionen Bel) täglich, wegen der Ueberbanntheit eines Weibes, deren bürgerliche Beruf Buchhändlerin u. die Mutter von zwei weinenden Kindern ist.

Die bereits inregistrierten Firmen werden von neuem inregistriert

Eheverträge werden in das Register ebenfalls eingetragen

Bucuresti. Der von der Union der Handelskammern verfaßte Gesetzentwurf für Firmeninregistrierungen wird voraussichtlich im Wege eines Dekretgesetzes in Kraft gesetzt. Laut diesem Entwurf müssen sich

bereits inregistrierte Kaufleute u. Gewerbetreibende von neuem inregistrieren lassen.

Wie verlautet, müssen die Kaufleute nicht nur ihren privatrechtlichen, sondern auch familienrechtlichen Zustand in das Firmenregister eintragen lassen. Das heißt, ob der betreffende Kaufmann ledig oder verheiratet ist, wobei auch der Ehevertrag in das Register eingetragen wird. Dies deshalb, damit bei Forderungen die Priorität der Mitglie-

gesichert werden könne. Falls im privatrechtlichen Verhältnis des Kaufmannes eine Veränderung eintritt, muß diese auch inregistriert werden.

Vertagung von Banater Richtern

Das Justizministerium hat außer den bereits veröffentlichten noch folgende Vertagungen von Banater Richtern angeordnet: Johann Popescu vom Bezirksgericht Großantimilous zum Bugoscher Gerichtshof, den Richter Mitron Platineanu vom Bezirksgericht Retasch zum Bezirksgericht Tschalowa, den Richter Peter Wurga zum Bezirksgericht Reschiza und den Richter Matthias Wota aus Klausenburg zum Bezirksgericht Tschalowa.



Sie hat ihre kritischen Tage . .

und muß doch arbeiten! Aber Pyramidon-Tabletten würden ihr rasch helfen, und dann könnte sie auch abends frohe Stunden erleben



Achten Sie auf das „Bayer“-Kreuz, es schützt vor Fälschungen!

Bauernfängerei in Uradul-nou-Neuarad

„Ich halt dorthin, wo was zu happe is!“

Gewisse politische Agitatoren betonen stets, daß sie unser Volk zu christlichen Grundsätzen erziehen, es „erneuern“ wollen. Als es um diese „Grundsätze“ bestellt ist, geht aus folgendem Geschehnis hervor:

Ein Neuarader Landwirt, — nennen wir ihn Wetter Josef — wurde befragt, wie es komme, daß er nicht mit der Volksgemeinschaft, sondern mit der Gegenpartei gehe. Da antwortete der Wetter Josef: „Ich

halt dorthin, wo was zu happe is!“

Nach Vertikundung dieses Grundsatzes der Grundsatzlosigkeit fragte man den Wetter Josef, was ihm die gewisse Partei — die ansonsten nur im Versprechen verlässlich ist, — denn zum „Happen“ gegeben habe. Wetter Josef erzählte hierauf, ein gewisser Herr habe ihm und mehreren Neuaradern, die eine Dreschgarntur im Ausland ankaufen und ins Land bringen wollten, erklärt, er werde ihnen zeigen, was er imstande sei, wenn man ihm politische Gefolgschaft leiste. Als Wetter Josef und seine Genossen ihm die Gefolgschaft zugesagt hatten,

versprach er, daß er ihnen die zollfreie Einfuhr der Dreschmaschine erwirken werde. „Und da er Wort gehalten hat“, sagte Wetter Josef, „werden auch wir Wort halten.“

Der Wetter Josef und seine Genossen sind von dem gewissen Manne „Schwarz Wetter“ gemacht worden. Sowie der dumme August im Aktus mit großer Kraftanstrengung eine Heber aufhebt, ebensoviel Mühe hatte der gewisse Mann mit der Erwirkung der Einfuhr gehabt,

da die Regierung — wie dies in der „Arader Zeitung“ und in anderen Blättern wiederholt zu lesen stand — die zollfreie Einfuhr von Dresch-, Näh- und anderen landwirtschaftlichen Maschinen gestattete.

Der Wetter Josef und seine Genossen hätten sich die Bewilligung zur zollfreien Einfuhr ihrer Dreschmaschine durch die Landwirtschaftskammer — kostenlos und ohne politische Gefolgschaft — beschaffen können. Woburd zweierlei Vermieden worden wäre: Der Wetter Josef hätte seinen Grundsatz vom „Happen“ nicht enthüllen müssen und es wäre nicht erwiesen worden, daß der Grundsatz gewisser Volksbeglieder die Bauernfängerei ist. —nn.

Obstaufuhr vom September an nur mit Bewilligung

Bucuresti. Vor kurzem berichteten wir über die Sitzung des Obstexportausausschusses im Handelsministerium. Wie verlautet, wurde in dieser Sitzung beschlossen, daß vom 1. September an zur Obstaufuhr um Bewilligung angefragt werden muß. In diesem Gesuche muß nachgewiesen werden: 1. daß der Gesuchsteller als Firma inregistriert ist, 2. daß er imstande ist, die Ausfuhr tabellos bewerkstel-

ligen zu können und 3. daß er bisher durch ausgeführtes Obst im Auslande die Qualität unseres Obstes nicht kompromittiert hat.

Erzeuger, also nicht Exporteure, die ihr eigenes Obst ausführen wollen, haben im Wege der Antragskammern den Beweis zu erbringen, daß das auszuführende Obst in seiner Gänge aus ihrer eigenen Obsternte stammt.

Kampf zwischen japanischen und chinesischen Truppen in Nordchina

Tokio. Im Fernen Osten entstand gestern zwischen den chinesischen und japanischen Truppen ein blutiger Zusammenstoß. Ein chinesisches Regiment in Lu-Su-Tschjan begann auf die dortigen Truppen der japanischen Garnison zu feuern, bis es zu einem Nahkampf kam, der bis in der

Früh dauerte. Da die Ausgleichsverhandlungen mißlungen sind, flammte der Kampf heute von neuem auf. Die bisherigen Verluste der Chinesen betragen über 200 Tote, darunter auch Zivilpersonen.

Banater Schwäbische Volksschauspieler auf einer Rundreise in Deutschland

Auf Anregung des Vereins „Kraft durch Freude“ hat sich unter Leitung des Vorkampfbereiters Peter Winter, des Volksschauspielers Dr. Peter Schütz und des Singspielers Hans Ed eine schwäbische Schauspielerguppe mit einigen jungen Mädchen und Jünglingen, sowie Musikanten gebildet, die einige Volkstücke für die Bühne einstudierten und auf eine Rundreise nach Deutschland gefahren sind.

Die Mitglieder der Gruppe erhalten vom Verein „Kraft durch Freude“ freie Verpflegung sowie Fahrt auf der Eisenbahn und täglich 2 Mark (ca. 80 Bel per Person), müssen aber jeden Tag in einer anderen Gemeinde ihre Volkstücke spielen. Vorläufig arbeiten die schwäbischen Volksschauspieler in der Umgebung von Breslau und werden ungefähr sieben Wochen im Reich bleiben.

Aus Urad hat sich der Gruppe Frä. Annie Hunyar, aus Schönborn O. Weber, aus Vertamosch-Giria die Beherin Frä. Krohn (Tochter des Rechtsanwaltes Dr. Jakob Krohn) angeschlossen. Wie man aus der bereits eingetroffenen Urlesen ersieht, ist die Schauspielerguppe wohlbehalten angekommen

und hat mit ihren Aufführungen, die großen Beifall in den Gemeinden finden, bereits begonnen. Etwas knapp sind nur die 2 Mark täglich, weil im Reich ein Weinspritzer allein 2 und ein Glas Bier nach unserem Gelde 18-18 Bel kostet. Außerdem muß man aber doch noch rauchen etc. und nachdem unsere schwäbischen Künstler gewohnt sind, täglich, wenn es sein muß, auch 10-Spritzer oder Glas Bier zu trinken, reicht die Kassa nur knapp aus.

Das künstliche Leder erfunden

Auf der Tagung der deutschen Chemiker, die kürzlich in Frankfurt am Main stattgefunden hat, erklärte ein Ingenieur, daß es ihm gelungen sei, Leder zu erzeugen, welches sämtliche Eigenschaften des Naturlebers hat.

Erpresserischer Finanzbeamter verhaftet

In Oberhessen hat sich ein sensationeller Fall ereignet. Der Kriegsinvalide Johann Martos hatte nach langem Warten die Anweisung seiner Invalidenpension zugestellt bekommen und meldete sich zwecks Behebung des Betrages bei dem Abteilungschef der Finanzverwaltung Peter Bugata. Dieser verlangte aber

2000 Bel Baatfisch. Martos meldete den Fall der Polizei, die ihm den Rat erteilte, dem Erpresser zwei gekennzeichnete Tausender zu geben. Als der pflichtvergessene Beamte die 2 Tausender übernommen hatte, erschien die Polizei und brachte ihn zur Staatsanwaltschaft, wo er in Haft genommen wurde.

Straßenbauarbeiten

in Timis-Lorontal.

Timisoara. Die Interimskommission hat die Herstellung folgender Straßen beschlossen: Zwischen Albrechtsflor—Großantimikolaus, Timisoara—Bustafsch, Timisoara—Bippa (vom Kilometerstein 300 bis zum Kilometerstein 320) und Sanftandres—Deutschantipeter und die notwendigen Schottermengen angewiesen.

Ausfuhr von bessarab. Lammfellern nach Deutschland.

Wie aus Rischnew berichtet wird, wurden große Mengen Lammfelle in Bessarabien zusammengekauft und nach Deutschland geliefert. Für ein Fell wurden durchschnittlich 5 Mark (250 Lei) bezahlt.

Rückschlag im Eier- und Geflügel-Export

Seit einigen Tagen ist in dem nach England getätigten Eier- und Geflügel-Export eine berartige Stocung eingetreten, daß die Preise um cca. 20% zurückgefallen sind. Man hofft jedoch, daß die Schwierigkeiten im Laufe der nächsten Woche beseitigt werden und die Preise neuerdings anziehen.

Moderne Möbel
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen in der

Möbelhalle Paladics
Arad, Bulev. Regele Ferdinand Nr. 41.

Großjetschaer Weizenschnitt beendet

Wie man uns aus Großjetscha schreibt, ist der Weizenschnitt dort beendet und seit Tagen brummen schon die Dreschmaschinen. Das Ergebnis ist 8.5 bis 12 Meterzentner Weizen pro Joch, so daß man einen Durchschnitt von 10 Meterzentner annehmen kann.

Wie bewegt die Schnittzeit im heurigen Jahr war, zeigen auch die zahlreichen Verlobungen. Es haben sich verlobt: die Junglandwirte Johann Düppre mit Frä. Margareta Ludwig, Friedrich Gille mit Frä. Anna Kollmer, Josef Federpiel mit Frä. Barbara Keller und Michael Bosh mit Frä. Ili Stemper.

Gendarmeriepostenführer verbietet das Morgenläuten.

St. George. Der Gendarmeriepostenführer von Cernatul de jos hat ganz geschwibrig das Morgenläuten verboten. Da der Ortspfarrer diesem Verbot nicht Folge leistete, ließ der Dorfsmächtige diesen auf die Gendarmerie kommen, wo über dieses „Vergehen“ ein Protokoll aufgenommen wurde. — Wahrscheinlich will der Postenführer durch diese althergebrachte Sitte in seinem Morgen schlummer nicht gestört werden.

Ausverkauf von Tennisschlägern zu tiefherabgesetzten Preisen bei der Firma

JULIUS HEGEDÜS, Arad.

Müssen Käseerzeuger Umsatzsteuer bezahlen?

Die Vereinigung Deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender ließ durch ihren Vertreter im Finanzministerium bei dem Generaldirektor für die Umsatzsteuern Bogdanescu intervenieren, damit die Käseerzeuger vom Band die Umsatzsteuer nicht bezahlen müssen.

Der Generaldirektor stellte sich zwar auf den Standpunkt, daß dies nicht geschehen könne, weil die Käseerzeuger als Produzenten von Serientwaren zu betrachten und demgemäß umsatzsteuerpflichtig seien, es bestähe aber dennoch die Hoffnung, daß in einzelnen Fällen die Befreiung von der Umsatzsteuer erreicht werden kann.

Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(67. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

— Wann soll es geschehen?
— Wann Sie wollen. Je früher es geschieht, je rascher und je reichlicher erfolgt der Lohn. Nur überstürzen Sie nichts, damit die Sache nicht fehl geht und etwa für Sie unangenehme Folgen haben könnte, für die Sie selbstverständlich dann allein einstehen müßten, denn ich werde von nichts wissen und Sie nie gekannt haben.

— Selbstverständlich.
— Wir verstehen uns ja prächtig.
— Wo finde ich diese Frau?

— In ihrer Behausung, an der oberen Donauzeile, an der Ecke der Hochstraße. Sie bewohnt ein hübsches, kleines Häuschen allein mit zwei weiblichen Dienern und einem alten, schwerhörigen Hausmeister. Gelangen Sie einmal in das Haus, ist es Ihnen ein leichtes, Ihr Werk auszuführen. Ich glaube, von früheren Zeiten her noch im Besitze eines Schlüssels zu sein, der das Tor des betreffenden Hauses schließt. Ich werde Ihnen morgen den Schlüssel zumommen lassen.

— Sehr wohl, gnädiger Herr.
— Wann wollen Sie sich also an die Ausführung machen?

— Sobald ich den Schlüssel habe und ein wenig das Haus, seine Umgebung und Einrichtung kennen gelernt habe.

— Sie sind ein prächtiger Junge. Doch vor allen Dingen Verschwiegenheit. Wenn es mißlingt, müssen Sie ein Mann sein und denken, daß ich dann eher etwas für Sie tun kann, was nicht geschehen könnte, wenn Sie mich verrieten.

Josef lächelte ein wenig und erwiderte dann im Tone einer Zuversichtlichkeit, die Kaley viel Vergnügen bereitete:

— Sie können vollständig beruhigt sein. Was ich unternehmen werde, wird nicht mißlingen, und ich werde nicht in die Lage kommen, an einen Verrat denken zu müssen.

— Man muß immerhin auf alles vorbereitet sein...

— Weil ich das eben bin, weiß ich, daß man mich nicht bei frischer Lat ertappen wird.

— Ihre Sicherheit läßt mich das beste erwarten. In kurzer Zeit sind Sie dann wohl schon in der Lage, dieses düstere Gewerbe aufzugeben und wie ein wohlhabender Herr zu leben. Leute, die sich auf meinen Wink verlassen, brauchen nicht mehr zu arbeiten. Sie können spazieren gehen, guten Wein trinken und schönen Mädchen nachlaufen. Ich denke, daß wird Ihnen doch besser passen als hier für ein paar elende Kreuzer die Erde zu schaufeln und Särge hinabzulassen.

Während dieses Gesprächs begann es allmählich zu dunkeln.

— Es wird nun Zeit sein, daß ich gehe, sagte der Freiherr, sich erhebend. Josef erhob sich ebenfalls.

— Es wäre mir angenehm, fuhr Kaley fort, wenn Sie die Güte hätten, mir eine Strecke weit das Geleite zu geben, bis ich einen Wagen treffe.

— Wie es dem gnädigen Herrn gefällt ist.

Sie entfernten sich einen Schritt von der Wand.

— Unser Geschäft ist in Ordnung?

— In Ordnung, gnädiger Herr.

— Sie schaffen das Frauenzimmer zur Seite und erhalten Ihren Lohn sofort ausbezahlt.

— Sehr wohl.

— Sie sind ein prächtiger Burche und gefallen mir wirklich außerordentlich.

Er bemühte sich, freundlich zu lächeln, doch dieses Lächeln erstarb auf seinen Lippen, denn in diesem Augen-

blicke fühlte er, daß sich rückwärts eine Hand auf seine Schulter legte.

War es nun der Schaulatz, auf dem er sich befand, oder das Dunkel, daß ihn zu umgeben anfing, oder war es das böse Gewissen, genug, er erschrak unter der Berührung so sehr, daß er sichtlich zusammenfuhr und seine Zähne laut aneinander schlugen.

— Wa—a—a ist das? stammelte er und sah Josef groß an, ob dieser nicht etwa einen bösen Scherz gemacht und ihm von rückwärts mit der Hand die Schulter berührte.

Doch Josef stand ferkengerade vor ihm, blickte einfältig anblickend, die langen Hände herabhängend, während rückwärts noch immer die Hand auf Kaley's Schulter lastete.

— Wer scherzt hier? schrie er erschreckt auf, ohne daß er aber den Mut besaß, sich umzublicken.

— Vielleicht ein Lote, der dem Grabe entmiltigen Weise.

(Fortsetzung folgt.)

Stipendien im Neuarader Deutschen Gymnasium

Das Neuarader Gymnasium erhielt vom Unterrichtsministerium für das Schuljahr 1937/38 für 10 Schüler Stipendien.

Reflektanten, und besonders Söhne von Lehrern, mögen ihre diesbezüglichen Gesuche einreichen und sich am 31. August l. J. zur entsprechenden Prüfung melden. — Nähere Auskünfte erteilt

Die Schulleitung.

Kommt der Herzog von Windsor nach Rumänien?

Bucuresti. Die Morgenblätter registrierten aus Großwardein die sensationelle Nachricht, daß der Herzog von Windsor mit seiner Gattin nach Rumänien kommen und der dortigen Familie Wertheimstein einen Besuch abstatten wird.

Hundesperre in Sobrin

In Sobrin wurden vor Wochen mehrere Infassen von dem Hunde des Fleischhauers Matthias Bohanta gebissen. Das Pasteurinstitut in Klausenburg stellte fest, daß der Hund wutkrank war. Demzufolge ordnete es auch an, daß die gebissenen Personen: Frau Frommbacher und Sohn, R. Geier und noch andere sich zwecks Behandlung nach Klausenburg fahren, was auch geschah.

Die Gemeindeverwaltung ordnete eine 90-tägige Hundesperre an.

Wieder eine Frauenleiche aus der Marosch gefischt

Wie aus Satu-mare (Großdorf) gemeldet wird, wurde dort die Leiche eines 18—25-jährigen Frau aus der Marosch gefischt.

Die tote trägt ein rotes Kleid und scheint dem Arbeiterstand anzugehören. Ihre Identität konnte noch nicht festgestellt werden. (Nicht ausgeschlossen ist es, daß es sich um das 17-jähr. Araber ungarische Dienstmädchen handelt, das vor einer Woche in einem rotbetupften Kleid in die Marosch gesprungen ist.)

Timis-Lorontaler Rauchfanglehrer haben Prozeß gewonnen

Timisoara. Vor etwa 2 Jahren wurde 15 Timis-Lorontaler Rauchfanglehrern die weitere Betätigung verboten. Dagegen reichten damals diese einen Prozeß ein, welchen sie auch bei der letzten Instanz gewonnen haben. Trotzdem wurde noch immer nicht verfügt, daß die Rauchfanglehrer ihr Gewerbe wieder betreiben können.

Originalmitteilung.

Von Siebenbürgen bis Wien habe ich jeden Magen Spezialisten aufgesucht.

Wir finden es als ganz angebracht, untenstehenden Brief im ganzen Wortlaut zu veröffentlichen: „Titl. Thois-Apothete, Bucuresti. — Ich litt 30 Jahre hindurch an schwerem Magenleiden. Von Siebenbürgen angefangen, bis Budapest und Wien habe ich jeden Magen Spezialisten aufgesucht, habe vielerlei Arznei bekommen, doch es half mir keine! Ich habe strenge Diät im Essen gehalten u. doch konnte ich meine Schmerzen nur mit Sodabicarbonat stillen. — Ich habe mit kurzem Unterbrechen 4 Flaschen Gastro D eingenommen. Jetzt haben meine Schmerzen nachgelassen. Ich erlaube mir schon den Genuß solcher Speisen, von welchen ich vor meiner Gastro D-Kur nicht zu träumen wagte. Ich ergreife die Gelegenheit, meinen Dank für das durch Sie in Vertehr gebrachte Gastro D auszusprechen. Ich habe dieses ausgezeichnete Mittel mehreren meiner magenleidenden Bekannten hier in Arab empfohlen und sie sind alle sehr dankbar dafür. Hochachtungsvoll Julius Gzelnah, Arab, am 16. Juni 1937.“

Obiger Dantesbrief beweist glänzend die außergewöhnliche Heilkraft des Gastro D. „Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 135 Lei bei der Apotheke Thois, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

22 Deutsche in Polen beurteilt

Warschau. Der Gerichtshof von Cosnize hat 22 Angehörige der deutschen Minderheit in Polen zu Gefängnisstrafen von 6 bis 24 Monaten verurteilt. Die Angeklagten waren beschuldigt, ähnliche Exerzierübungen veranstaltet zu haben, wie die Hitler-Jugend im Reiche.

Erntebericht aus Gemlat

Aus Gemlat wird uns berichtet: Der Weizenbruch hat schon begonnen. Das Ergebnis ist mittelmäßig. Weizen 9—13, Gerste 10—14 Mtz. pro Joch. Der Mais steht sehr gut.

Pianos und Klaviere
neue u. gebrauchte, zu billigen Preisen in der Klavierhandlung des

JAQUES FAIX
Arad, Str. Constfortului No. 25.

Zerfall des Hajfelder Marktes

Wie aus Hajfeld geschrieben wird, wurden dort am letzten Jahrmart in gesamt 6 Viehpässe überschrieben. Einst wurden 600 und mehr Stück Pässe überschrieben. Ein trauriger Beweis für den Zerfall des Hajfelder Marktes. Einst ein wichtiger wirtschaftlicher Knotenpunkt mit bedeutendem Handel und entwickeltstem Gewerbe, hat Hajfeld heute bloß lokale Bedeutung.

Besitzwechsel bei der „Vollspott“

Wie man uns aus Timisoara schreibt, wurde das ehemalige Wochenblatt der DWR, der „Stürmer“, spätere „Vollspott“, welches durch seine verlogenen Berichte und unermessliche Zeitung soviet Unheil in unserm Volk hervorgerufen hat, von einer volkswirtschaftlichen Finanzgruppe käuflich erworben und soll in der Zukunft in ein volkswirtschaftliches Organ umgestaltet werden. Die unermessliche Leitung der Banater DWR, als ehemaliger Besitzer der „Vollspott“, ist seinerzeit der Buchdrucker Heinrich Anwender ziemlich viel Geld schuldig geblieben, so daß das Blatt sein weiteres Erscheinen als politisches Organ einstellte. Anwender versuchte dann die Zeitung als unpolitisches Organ zu erhalten und hat sie nun verkauft.

Neue Gegenläufe zwischen Deutschland und Oesterreich

Reichsregierung fordert Aufnahme von vier Nationalsozialisten in die österreichische Regierung?

Frankfurter Blätter berichten über neue Gegenläufe zwischen Deutschland und Oesterreich. Laut Bericht der genannten Blätter haben in Berchtesgaden wichtige Verhandlungen zwischen Reichsminister Dr. Brüning, Außenminister Neurath, Reichsministerpräsident Brüning und dem Gesandten Wapen stattgefunden, die zu dem Beschluß führten, daß Wapen der österreichischen Regierung ein Ultimatum überreiche, in welchem die sofortige Aufnahme von vier Nationalsozialisten in die österreichische Regierung gefordert wird. Die Reichsregierung fordert in dem Ultimatum die von der österreichischen Regierung auch angeblich die Anerkennung der nationalen Spanio-Regierung in Spanien.

Die französischen Blätter wissen auch von dem Bericht, daß entlang der österreichisch-deutschen Grenze Sturmtruppen angesammelt sind, um dem Ultimatum Nachdruck zu geben.

Da in den übrigen Blättern über ein deutsches Ultimatum an Oester-

reich nichts berichtet wird, ist die Sensationsmeldung der französischen Blätter als Falschmeldung aufzunehmen.

350.000 Waggons die heutige Weizenernte

170.000 Waggons für die Ausfuhr.



Bucuresti. Das Ackerbauministerium schätzt auf Grund der amtlichen Berichte das Ergebnis der heutigen Weizenernte auf 350.000 Waggons, um 50.000 Waggons mehr, als im vergangenen Jahre. Da im Inland ungefähr 180.000 Waggons

verbraucht werden, ergibt sich ein Ueberschuß von 170.000 Waggons für die Ausfuhr.

Bucuresti. Das Weizenverwertungsamt hat den Mindestpreis für Neumeizen 78-er Qualität bei 3 Prozent Fremdkörpern mit 420 Lei pro Meterzentner festgesetzt.

Deutsch-romanischer Handelsvertrag noch nicht ratifiziert

Bucuresti. Vor zwei Jahren hat der damalige Industrieminister Manolescu-Strunga mit Deutschland ein Handelsabkommen abgeschlossen, das zur starken Belebung der deutsch-romanischen Handelsbeziehungen viel beigetragen hat.

Berühmter ist es, nun zu hören, daß dieses längst in Anwendung gebrachte Handelsabkommen seitens

Romaniens noch gar nicht ratifiziert wurde.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat nunmehr die unverzügliche Ratifizierung verlangt. In Regierungskreisen wird erklärt, daß die Ratifizierung in spätestens 2 Wochen erfolgen werde. Eine Erklärung für die merkwürdige Verschleppung liegt nicht vor.

Ungarn kauft 30.000 Waggons Petroleum und 25.000 Waggons Brennholz von Rumänien

Bucuresti. Im Sinne des abgeschlossenen Vertrages übernimmt Ungarn in diesem Jahre 25.000 Waggons Brennholz und bis zum 1. Juli 1938 30.000 Waggons Petroleum,

Benzin und Kohöl.

Rumänien übernimmt demgegenüber von Ungarn 3000 Waggons Eisen- u. Stahlhalbfabrikate sowie landwirtschaftliche Maschinen.

Hungersnot in Französisch-Marokko

Hungernde stürmen das Gouverneurpalais.

Paris. In Französisch-Marokko herrscht furchterliche Not, da wegen der Dürre die Ernte mickrigen ist. Viele tausende Sanbberwohner hungern. Der Not sind bisher schon viele Menschen zum Opfer gefallen.

Ungefähr 800 Dorfbewohner drangen in die Stadt Marakesch ein und forderten vor dem Gouverneurpalais

Lebensmittel. Als ihre Forderung nicht erfüllt wurde, stürmte die Menge das Gebäude, wobei in der Panik 3 Frauen und 2 Kinder zerstampft wurden. Militär stellte die Ordnung her und internierte die Aufständler in einem Lager, wo sie verköstigt werden.

Falsche Behauptung des Advokatenfamnerpräsidenten

„Die Minderheiten stehen an der Arripe und das Romänentum hungert.“

Bucuresti. Mit welcher unverantwortlichen Mitteln gegen die Minderheiten — nicht seitens der Massen des romanischen Volkes, sondern aus den Reihen der „Intelligenzler“ — gekämpft wird, zeigt wieder folgende Tatsache:

Auf dem Kongreß der Advokaten hat, laut dem Bericht des Amtsblattes, der Präsident des Landesverbandes der Advokaten, Beriteanu, in seiner Begrüßungsrede u. a. folgendes gesagt: „Uns Rumänen bleibt in unserem Lande keine andere Freiheit übrig, als vor Hunger zu sterben.“ Laut Darstellung des Präsidenten Beriteanu stehen die Minderheiten an der Arripe und lassen das Romänentum hungern.

Mit schwerem Bedauern vernehmen wir Minderheitler solche Worte aus dem Munde eines Mannes, der als Advokat die Wahrheit und das Recht zu verteidigen berufen und verpflichtet ist. Unvernünftiger, unmenschlicher

Satz gegen die Minderheiten haben diesem Manne den Sinn getrübt, als er sagte, daß das Romänentum in diesem Lande hungere.

Richterwahl in Deutschsanctpeter.

Wie man uns aus Deutschsanctpeter berichtet, wurde dort der Landwirt Johann Weider zum Richter und Anton Zettelmaier zum Richterstellvertreter gewählt.

Sinenernte in Badarlac

Wie man uns aus Badarlac schreibt, ist der Winstendruck dort so ziemlich beendet. Das Ergebnis schwankt zwischen 4—5½ Meterzentner pro Joch. Einstweilen hapert es mit den Preisen. Die Käufer sind zurückhaltend und bieten noch gar keinen Preis an.

Die Mutter des Schöndorfer Direktorlehrers gestorben

In Großsanktmihiel ist die Gattin des Direktorlehrers L. W. Jakob Weber, Frau Elisabeth Weber geb. Wauer, im Alter von 73 Jahren verstorben und wurde unter großer Teilnahme zu Grabe geleitet.

Die Verewigte wird außer ihrem Gatten von ihren Söhnen Johann und Anton Weber, beide pens. Lehrer in Schöndorf und Josef Weber, Lehrer in Segedin, samt Familien, von ihren Töchtern Lehrergattin Frau Barbara Geiß und Lehrerswitwe Frau Franziska Weiß in Timisoara, von 18 Enkelkindern und von einer ausgedehnten Verwandtschaft betrauert.

Neuer Schwa. Professor

Unser Volksgenosse Franz Baumchen hat auf der Klausenburger Universität die Erlangung zum Professor für Naturwissenschaft bestanden.

Banater Getreidemarkt.

Altwelzen	470 Lei
Neuwelzen	445 "
Wass	305 "
Hafer	340 "
Keugerste	350 "
Rete	320 "
Moharfasen	430 "
Reps	710 "
Kohlreps	780 "

per Meterzentner.

*) Die Wohltätigkeit der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Solvo-Bille. Das idealste Abförmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Trauung.

In Timisoara führte gestern der Arzt Dr. Emil Bach, Fräulein Elli Reiter, Stieftochter des aus Bogarosch stammenden Gerichtspräsidenten Nikolaus Feiler und dessen Gattin Wilhelmine geb. Lascho, zum Traualtar.

Todesfälle.

In Semlat sind gestorben: Frau Elisabeth Kalman geb. Müller im 65. Lebensjahre und Johann Stefan im 62. Lebensjahre.

In Warjatsch ist der Tischlermeister Johann Korba nach langem Leiden gestorben.

In Kleinsanktpeter ist Christian Ludwig im 65. Lebensjahre gestorben.

In Benaheim wurde gestern die 44-jähr. Frau Margareta Lambrecht zu Grabe getragen. Sie war eine der Wenigen, deren Ehe auch kirchlich geschieden war. — Ebenfalls in Benaheim ist Frau Anna Winnich im Alter von 86 Jahren gestorben.

SPORT

Mitteluropapokal-Spiele.

Wien: Bonna—Frankfurt 1:0 (1:0).

Budapest: Austria—Neupest 2:1 (1:0).

Das Admira (Wien)—Menova-Treffen mußte unterbleiben. Heute wird man entscheiden, wann und wo das Spiel ausgetragen wird.

Zwischenländerspiel in Timisoara.

Kemzet—Kibensia 2:1 (1:0). Darum Kibensia Niederlage, weil die Timisoaraer Truppe mit Reserven aufgestellt war.

B-Giga-Kämpfe.

Petrofant: Bial—GMM 3:2 (3:1).

Satu-mare: Kulturil—Olimpia 2:2 (2:0).

Gnischendungsstiel.

Ferdinand: W. port—USW 5:2 (3:2).

Freundschaftsspiele.

Timisoara: Rapid—Salvati 3:1 (1:0).

Rumänien—Litauen 2:0 (1:0)

in Kaunas. — Heute Montag, spielt unsere Auswahlmannschaft in Riga mit Letlands

Auswählern.

Werkzeugfabrik in Neustadt.

Wie man uns aus Neustadt berichtet, wurde dem Arbeiter Michael Jelmast aus Semlat von der Trommel der Dreschmaschine der eine Kurbel zerbrochen. Der Verunglückte wurde in ein Sobriner Sanatorium gebracht.

Wiederholungskurse für Lehrer

Die Lehrer, die zum drittenmal bei den Definitivsprüfungen durchgefallen sind, werden Wiederholungskurse in Campulung-Muscel besuchen, während für Lehrerinnen in dieser Situation solche Kurse in Bacau stattfinden.

Schönes Züchtergebnis im Petschauer Bezirk

Arad. Eine Kommission, bestehend aus dem Generaldirektor im Ackerbauministerium Dr. Constantin D. Săcu, dem Komitatsobersterarzt Dr. Georg Maria und dem Sekretär der Landwirtschaftskammer Wabel Grecu besuchte die Gemeinden Deutschpereg, Petschauer und Szemlat, um die Ergebnisse der mit staatlicher Unterstützung eingeleiteten Aktion zur Förderung der Vieh-, Pferde- und Schweinezucht zu überprüfen.

Die Kommission ist nach mehrtäglichem Aufenthalt in den genannten Gemeinden zurückgekehrt und Generalinspektor Dicescu äußerte seine höchste Zufriedenheit über seine Wahrnehmungen. Demzufolge wird die Aktion nun auch auf die Gemeinden Mablac, Saitin, Curtic usw. ausgedehnt.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Donnerstag, den 14. Juli.

Bucuresti: 13.10, 20.20 Konzert, 19 Schallplatten. — Deutschlandsender: 13, 17, 20, 21.10 Musik, 16.45 Schallplatten. — Wien: 13, 18.30, 20.25 Musik, 14.10, 15, Schallplatten. — Budapest: 13.05, 14.30, 18, 19, 20.50 Musik und Gesang.

Donnerstag, den 15. Juli.

Bucuresti: 13.10, 19, 20.45 Musik und Gesang, 14.30 Schallplatten. — Deutschlandsender: 13, 17, 19, 20, 21.10 Musik und Gesang, 16.15 Schallplatten. — Wien: 13, 18, 18.35, 20.25 Musik und Gesang, 14.45, 17.05 Schallplatten. — Budapest: 17.15, 19, Musik, 20 Schallplatten, 20.50 hft. Trauerspiel.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festschriebene Wörter 2 Lei, Kleinteile Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Lei; im Tertial kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Abwechslung mit 6 Bildern, geschlossen, in gutem Zustand mit neuem Gummi zu verkaufen. Trakt: Prebeanu, Hinga (Sub. Timis).

Es sind zu verkaufen: 45 Foch Ackerfeld neben der Landstraße bei Arab. Näheres in der Fratil Burza-Eisenhandlung, Arab.

Schwarzes Pianino, gebraucht, zu kaufen gesucht. Arab, Str. Konsistoriat 44.

Eine Glasuhr, zweiflügelig, und eine Kofuhr zu verkaufen bei Reich, Arab, Str. Ciocarliet No. 8.

20 PS Benzin-Petroleummotor, Mat-fahrt Schrotwalze, 20 Victor Langes, Mers-gitter, zu verkaufen. Jakob Senard, Cerni-soara-Merchdorf (Sub. Timis-Torontal).

Gebrauchter Strohelevator zu kaufen oder zum leihweisen Gebrauch gesucht. Adresse: Matthias Maurer, Wischia-Brudenau No. 69 (Sub. Timis-Torontal).

Zeitungsverkäufer für Oravița gesucht. Schöner Verdienst bei halbtägiger Tätigkeit. Zu melden bei E. Desits, Buchhandlung, Oravița.

Ein höherer-Affordion, vierreihig, mit 120 Bahntafeln, geschweiftem Klaviaturbrett, neuester Epp, ganz neu gebraucht, zu verkaufen bei Georg Leichert, Arabul-nou, Str. Crisan No. 12.

Gutgehendes Gasthaus, mit Hotel verbunden, samt Haus, am Bahnhof, fran-keitshalber zu verkaufen. Peter Hoffmann, Gastwirt, Arabul-nou-Keuarab (neben dem Bahnhof).

Hilfe gegen Trunksucht! Verlangt Gratis-Information! Dr. Ober Maria-Apothete, Carani, Sub. Timis-Torontal.

Kindelose Witwe, 45 Jahre alt (Blens-rin), mit eigenem Haus, ist das Alleinsein müde, sucht einen Lebenspartner. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Butterpapier (Pergament) für Butter-zenger zum Preise von Lei 62 das Kilo frisch angelangt in der „Phönix“-Verlags-druckerei, Arab, Piata Pleznei 2.

Weinpressen in großer Auswahl und be-ster Qualität empfiehlt Weiß & Götter, Ma-schinenniederlage, Timisoara-Josoffstadt Nr. 21.

Melnsaffige Bernharbinder-Gunde, 3 Mo-nate alt, mit Pedigree, zu verkaufen bei Olga Bajna, Brasov, Str. Abj Andrei 10.

Zu verkaufen: ein legendärer 28 HP Gish-koft-Motor, Fabrikat Dresden, gebrauchte Holzbearbeitungsmaschine und komplette Maschineneinrichtung, sowie neue und ge-brauchte Maschinenwerkzeuge. Adr.: Gajler, Timisoara II, Str. Balas No. 2.

Eine emailierte Badewanne im besten Zu-stand zu haben. Zu erfragen in der Ver-waltung des Blattes oder: Arab, Str. Doamna Baiasfa 213-215.

Selbständiger Wasserleitungs-monteur für Blei und Eisen wird sofort aufgenommen. Offerte: Ray & Micos, Cernauti, Boerfo.

Achtung Kapellmeister und Musiker!

Zur Befriedigung unserer Kunden ha-ben wir auf erstklassigem Notenpapier einen bezart großen Vorken 14-reihiges

Notenpapier

hergestellt, das wir in der Lage sind, dasselbe zum billigen Preise von 1.50 Lei bei Abnahme von 1000 und 1.60 Lei bei Abnahme von mindestens 100 Bogen zu liefern. Dem Einzelverkauf kostet der Bogen 2 Lei. — Verlangen Sie Gratismuster, um sich von der guten Qualität zu überzeugen, vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Pleznei 2.

Große Feierlichkeit in Refasch

Am Sonntag, den 11. wurde der neugepflasterte Marktplatz, der auch mit Bäumen bepflanzt wurde, im Rahmen einer großer Feierlichkeit der Gemeinde übergeben. Bei welcher Ge-segenheit auch Präsekt Dr. Hektor er-schienen und sehr gefeiert wurde, den-sein Verdienst ist es in erster Linie, daß für unsere Gemeinde etwas getan wurde. Der Präsekt wurde an der Ge-meindegrenze vom Notar Rogojan feierlich begrüßt und zog dann unter Begleitung des Gemeinderates, der Feuerwehr, des Jugendv., Sport-vereins, Gesangsvereins und Reitern, unter den Klängen der Kapelle Zip, I, in die Gemeinde, wo ihn der Ober-stuhlrichter empfing.

Nachher wurden vom gr. orb. Pe-chant Soanta und Erzdechant Mün-ische Feldmessen gelesen. In den Mes-sen wurden verschiedene Chöre so auch vom Deutschen Männergesangsverein unter Leitung des Lehrers Peter

Focht vorgetragen.

Nach dem Gottesdienst richteten Worte des Dankes an den Präsektien: Lomescu, Schönrög, Lomin, Kecsfe-meti. Diese Worte des Dankes waren bevoherung brachte nur die Föhren zu stellen, sämtliche Arbeiten und Materiallieferungen wurden vom Komitat bezahlt. — An der darauf-folgenden Platzmusik nahm auch die Wagnersche Kapelle teil.

Ein gelungenes Bankett ge-würzt durch das Spiel des Jugend-orchesterz im Gasthause Stricker, so wie der Wettgesang Chöre im Sperk-schen Garten bildeten einen würdigen Abschluß dieses denkwürdigen Tages.

Die Gemeindeleitung, sowie Rechts-anwalt Dr. Oprea verdienen eben-falls den Dank der Refascher, denn sie haben das Interesse des Komitatspräsekten, auf die Bedürfnisse der Gemeinde gelenkt.

147 Lei für ein Sittenzeugnis

Laut Bestimmung des neuen Straf-gesetzes werden alljene Zeugnisse, die die Staatsanwaltschaft, der Ge-richtshof oder eine seiner Sektionen herausgibt (für Auslandspaß, Waf-fenpaß, Firmenregistrierung usw.), ab 1. Juli nur mehr im Evidenzamt der Staatsanwaltschaft ausgefolgt.

Das Gesuch wird so wie bisher an den Oberstaatsanwaltschaft gerichtet, die Ausfolgung des Zeugnisses wird aber durch das Evidenzamt verlangt. Auf das Gesuch werden 8 Lei Stempelmarten, ein Leu Fliegermarte, 2 Lei Gerichtsstempel und weitere 100 Lei in Gerichtsstempeln geklebt. Zeug-

nisse, die für einen Auslandspaß ge-braucht werden, werden binnen 24 Stunden ausgefolgt, andere Zeugnisse aber erst nach fünf oder sechs Ta-gen, bis aus Bucarest die Erlaubnis für die Ausfolgung eingetroffen ist.

Auf das Zeugnis selbst werden 14 Lei Stempelmarten geklebt. Alles in allem stellt sich das Zeugnis auf 147 Lei. Bemerkenswert ist, daß diese Zeugnisse noch vor acht Tagen nur 29 Lei kosteten und auch damals schon zu teuer waren, weil man bei uns für jeden Schritt und Tritt ein Sitten-oder sonstiges Zeugnis benötigt.

Furchtbare Dürre-Katastrophe in Mittellanada

London. Die mittellanadische Pro-vinz Saslatschewan wurde von einer beispiellosen Hitzewelle heimgesucht, die tiefsten Schaden verursachte. Die Temperatur schwankte zwischen 40—44 Grad im Schatten, der höchste Punkt von 45 Grad wurde in Bey-burn erreicht.

Südlich der Linie Lobdenminister-Melville, im wichtigsten Weizenge-biet, wurde fast die gesamte Ernte vernichtet. Die Lage erinnert an die

Katastrophe von 1931. Die verzweifelt Farmerfamilien laden ihr Hab und Gut auf Fuhrwerken und wan-dern nach Norden.

Einer nichtamtlichen Schätzung zu-folge wird die gesamte Weizenernte der Provinz Saslatschewan kaum 90 Millionen Bushel erreichen, so daß die Gesamternte der kanadischen Weizengebiete auf höchstens 200 Millio-nen Bushel (60 Millionen Meterzent-ner) geschätzt werden kann.



Zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. — Prospekt auf Verlangen kostenlos.
Sigismund Hammer & Sohn
Arab, Dulev, Reg. Ferdinand 27. Telefon 18-47.

Der Inbegriff deutscher Wertarbeit!

Wunderschönes, doppelchromtes, Rinalager-Fahrrad. Die Perle der deut-schen Fahrrad-Industrie. Die Bor-süge sämtl. War-ten-Fahrräder ver-ent.

Sensationell billige Preise



Lustige Ecke
Der Sohn des Jägers.
Fritzchens Vater ist Jäger. Der Lehrer der das weiß, fragt Fritzchen deshalb in der Schule: „Wenn dein Vater am Samstag zwei Hasen geschossen hat und am Sonntag drei, wieviel sind das im ganzen?“
Fritzchen denkt eine Weile nach: „Das sind“, sagt er dann, „vierzehn Hasen, drei Rehböcke und ein Fuchs.“

Enttäuschung.

Der Kleine Kurt bekam einen noch kleineren Bruder. Stolz führt ihn der Vater zu die Wiege.
Kurt schien keineswegs erbaut.
„Der hat ja gar keine Haare“, rief der Junge enttäuscht, „keine Haare und keine Zähne! — Das ist kein kleiner Bruder, das ist ein kleiner Großpapa!“

Eberhardt-Pflüge
Die führende Weltmarke!
Weiß & Götter
Maschinenniederlage
Timisoara IV., Str. Bratianu (Herren-gasse) No. 30. Tele-phon: 21-82.